

„Geisterstadt“ Nottuln



Für ihren „Super Mario“ erhielt die Nottulner Landjugend diesmal den Preis für den schönsten Karnevalswagen.

Foto: Ludger Warnke

Nottuln - Die Narren vom Draum beklagen die „Geisterstadt“ Nottuln und die Vampire von der Steinstraße den Leerstand im Ortskern. Beim 33. Rosenmontagszug wurden auch lokale Themen aufgegriffen.

Von Ludger Warnke

Wer Wolfgang Müller, den Vorsitzenden der Nottulner Karnevalsgesellschaft (KG), gestern in seinem dünnen, schwarzen Anzug sah, mochte kaum glauben, dass eisige Minusgrade den Ortskern in eine Kältekammer verwandelt hatten. Die sibirische Witterung schien dem KG-Chef nichts auszumachen. Oder doch? „Ich vertraue auf die Zwiebeltechnik“, verriet Müller. Will heißen: Der Vorsitzende trug mehrere Lagen Kleidung und zur Sicherheit auch zwei Wärmepflaster. Derart gerüstet, moderierte Müller wortgewandt den 33. Nottulner Rosenmontagszug, musikalisch unterstützt vom Team Firestorm mit Patrick Richter-Brockmann und Johannes Jäger.

17 Fußgruppen und Wagen schlängelten sich durch den Ort und sorgten mit Helau und heißer Musik für Herzenswärme. Die meisten Zuschauer hatte der Rosenmontagszug wie gewohnt im Ortskern, doch ganz so viele wie in früheren Jahren schienen es diesmal aber nicht zu sein.

Mit großen Augen verfolgten vor allem die Kinder den närrischen Lindwurm. Sie wurden nicht enttäuscht: DRK, Bühnen-Echo, Stift-Tilbeck-Gruppen, Landjugend Nottuln, Landjugend Havixbeck-Holthausen, Nachbarschaft „Auf dem Draum“, Freundeskreis „Naddel's friends“, ev. Jugend Havixbeck, Karnevalsfreunde Steinstraße, Beerlager Jungs, ev. Marien-Kita, Kolpingsfamilie Appelhülsen sowie nicht zuletzt die KG-Garden Hummelbienen, Stevsterne und Figaros und die Amazonen und der Elferrat der KG Nottuln ließen reichlich Bömskes regnen.

Die Erwachsenen waren vor allem auf die Zugteilnehmer gespannt, die ein lokales Thema aufgriffen. Wie gewohnt, war die Nachbarschaft vom Draum wieder sehr kreativ gewesen. Sie machte die Umgehungsstraße zum närrischen Thema. Eine „Grabstelle Wasserwerk“ war ebenso zu sehen wie der Hinweis auf die „Geisterstadt“ Nottuln. Fazit der Narren vom Draum: „Ich suche ein neues Zuhause!“

Politisch ging es auch bei den als Vampire verkleideten Karnevalsfreunden der Steinstraße zu: „Werden die Geschäfte im Ortskern rar – war es nicht Graf Dracula!“, reimten sie. Die Karnevalsfreunde der Steinstraße wurden auch als schönste Fußgruppe ausgezeichnet. Den Preis für den schönsten Karnevalswagen erhielt die Landjugend Nottuln. Sie hatte den Spieleklassiker „Super Mario“ zum Thema gemacht.

Dass im Anschluss an den Rosenmontagszug der Stiftsplatz sich alsbald leerte, war vor allem der Kälte geschuldet. Viele zog es in die Gastronomie – zum Aufwärmen und Feiern.